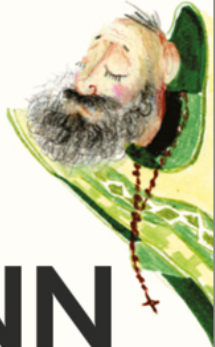
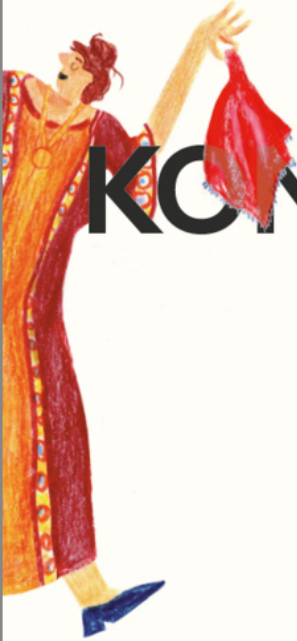


Sonja Eismann  
Naira Estevez



# WO KOMMST DU DENN HER?

Warum das die falsche Frage ist  
und was uns wirklich ausmacht



**BELTZ**  
& Gelberg



Dieses Buch ist erhältlich als:  
ISBN 978-3-407-75693-0 Print

© 2022 Beltz & Gelberg  
in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel  
Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Illustrationen: Diana Bobb: S. 19 o., S. 22 M., S. 27 u., S. 31 u., S. 35 M.,  
S. 38 o., S. 42 o., S. 47, S. 55 u., S. 58, S. 63 u., S. 66 u., S. 74 M.,  
S. 79 u., S. 83 u. · Hanna Jung: S. 14 u., S. 18, S. 23, S. 26, S. 31 o., S. 34,  
S. 38 u., S. 42 u., S. 46 u., S. 50, S. 59, S. 62 u., S. 67 o., S. 70, S. 75, S. 78 o.,  
S. 83 o., S. 86 · Beyza Tolgay: S. 11, S. 15, S. 22 o., S. 27 o., S. 30, S. 35 u.,  
S. 39, S. 43 u., S. 51 o., S. 54, S. 62 o., S. 66 o., S. 71, S. 74 o., S. 78 u.,  
S. 82, S. 87 u. · Yimeng Wu: S. 10, S. 14 o., S. 19 u., S. 22 u., S. 27 M., S. 35 o.,  
S. 43 o., S. 46 o., S. 51 u., S. 55 o., S. 63 o., S. 67 u., S. 74 u., S. 79 o., S. 87 o.

Lektorat: Carolin Eichenlaub

Neue Rechtschreibung

Einbandgestaltung: Paulina Pysz unter Verwendung von Illustrationen  
von Diana Bobb, Hanna Jung, Beyza Tolgay, Yimeng Wu

Herstellung: Nancy Aprile

Layout und Satz: Paulina Pysz

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Beltz Grafische Betriebe ist ein klimaneutrales Unternehmen

(ID 15985-2104-100).

Printed in Germany

1 2 3 4 5 26 25 24 23 22

Weitere Informationen zu unseren Autor:innen und Titeln finden Sie unter:  
[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

Sonja Eismann  
Naira Estevez

# WO KOMMST DU DENN HER?

*Warum das die falsche Frage ist  
und was uns wirklich ausmacht*

**BELTZ**  
& Gelberg

**SONJA EISMANN** ist Mitbegründerin und -herausgeberin des Missy Magazine und lebt mit ihrem Partner und den zwei gemeinsamen Töchtern in Berlin. Sie schreibt, forscht und unterrichtet zu Themen rund um Feminismus und Popkultur.

**NAIRA ESTEVEZ** ist freie Autorin, findet Tiere super und taucht gerne italienisches Gebäck in ihren Kaffee. Daneben arbeitet sie in der Geschäftsführung des Missy Magazine. Ideen, Phänomene und Menschen interessieren sie besonders, wenn sie vielfältige Kräfte vereinen und für gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgen.

**DIANA BOBB** ist freiberufliche Illustratorin und Grafikdesignerin und lebt derzeit in Salzburg. Ihre Illustrationen kommunizieren durch symbolische Elemente, Gesten und Körperhaltungen mit der\*dem Betrachter\*in.

**HANNA JUNG**, geboren in der ukrainischen Stadt Czernowitz, zog im Alter von acht Jahren mit ihrer Familie nach Stade in Niedersachsen. Nach ihrem Abitur studierte sie Illustration und Kommunikationsdesign und arbeitet seit 2016 als freischaffende Illustratorin.

**BEYZA TOLGAY** ist in Rheinhessen geboren. Heute wohnt und arbeitet sie als freischaffende Illustratorin und Animatorin in Mainz.

Aufgewachsen in China und Deutschland, fühlt sich **YIMENG WU** am wohlsten zwischen den Kulturen. Sie studierte Kommunikationsdesign in Essen, Paris und an der UdK Berlin. Die Wahlberlinerin ist Gründerin des vielfach ausgezeichneten »Studio Wu 無«.

7	VORWORT
8	NAMEN
12	SPRACHE
16	TRÄUME, SEHNSÜCHTE, HOFFNUNGEN
20	ERINNERUNGEN
24	SELBSTBEWUSSTSEIN
28	POLITIK
32	KUNST
36	MUSIK
40	KLEIDUNG UND MODE
44	VORBILDER, IDOLE, HELD*INNEN
48	GLAUBE UND RELIGION
52	FAMILIE
56	FREUND*INNENSCHAFT
60	FESTE
64	ESSEN
68	DÜFTE UND GERÜCHE
72	WOHNEN
76	REISEN
80	TIERE
84	NATUR
88	NACHWORT
89	GLOSSAR





## EINE GANZ NORMALE FRAGE - ODER?

Ein Name, eine Hautfarbe, ein Kleidungsstil, eine Sprache, ein bestimmtes Fest oder ein religiöser Glaube können Anlass sein für die Frage: »Wo kommst du denn her?« Und wenn die Antwort ist: Von hier, genau wie du, wird vielleicht weitergefragt: Aber wo kommst du wirklich her? Damit wird signalisiert: Du bist anders, und im schlechtesten Fall: Du gehörst hier nicht her. Das ist nicht nur äußerst verletzend, sondern auch zu kurz gedacht. Denn die Frage »Wo kommst du denn her?« beschränkt die Vorstellung von Personen auf einen Geburtsort oder den der Eltern oder Großeltern, oder vielleicht noch auf einen Pass oder eine Religion.

Dabei gibt es so viel mehr, was uns ausmacht und Aufschluss darüber gibt, wer und wie wir sind. Und vor allem: wie vielfältig und aufregend unterschiedlich wir sind und wie viele Gemeinsamkeiten wir dabei immer wieder entdecken können. Um eine Person kennenzulernen, könnten wir z. B. fragen: Was ist dein Lieblingsessen? Welche Gerüche und Düfte liebst du? Wie machst du Party? Was bedeutet für dich Familie? Denn wir kommen alle von überallher. Aus allen möglichen Ländern. Von nah oder fern. Aus Städten oder Dörfern, von Inseln, Bergen oder Wäldern. Aber wir kommen auch aus Familien, aus Cliquen, aus Schulen und Kitas, aus Sprach- und Religionsgemeinschaften, aus Sportvereinen und Sozialen Netzwerken und Communities. All diese verschiedenen »Herkünfte« formen uns zu den einzigartigen Persönlichkeiten, die im Austausch mit anderen immer weiter wachsen können.

Genauso ist auch dieses Buch zu lesen: als spannendes Zusammenwirken von Bildern und Texten – zwischen dem, was die Illustratorinnen tagtäglich erleben, was sie mögen und was sie geprägt hat, und sachlichen Erklärungen der Autorinnen zu unserer Geschichte und unserem Zusammenleben im Hier und Jetzt. Mit allen Unterschieden und Gemeinsamkeiten, die es zu entdecken gibt.



**NAMEN** Jeder Mensch hat einen Namen – und ein Recht darauf. Seit 1989 steht dieses Recht, neben 40 weiteren, auch in der »UN-Kinderrechtskonvention«. Mit einem Namen kann ein Kind in einem Land registriert werden, das dann für das Kind verantwortlich ist. Unsere Namen begleiten uns durch unser ganzes Leben und können einiges über einen Menschen erzählen: z. B. welchen Geschmack die Eltern hatten oder in welcher Zeit und wo eine Person oder ihre Verwandtschaft geboren wurde. Manche Nachnamen verraten sogar, welchen Beruf die Vorfahr\*innen hatten. Namen können auch Ausdruck eines religiösen Glaubens oder einer politischen Überzeugung sein. Ein Name hat viel mit unserer persönlichen Geschichte und unserem Verhältnis zu anderen Menschen zu tun.



**MÜTTER, OMAS UND PROPHETEN** Wie ein Mensch heißt, hängt meistens vom Geschmack der Eltern ab. Sie bestimmen, wie sie ihr Kind nennen möchten und worauf es ihnen dabei ankommt. Das Aussuchen eines Vornamens ist also eine ziemlich persönliche Angelegenheit. Weil aber viele Menschen oft einen ähnlichen Geschmack haben, gibt es Namen, die besonders häufig vergeben werden. Z. B. waren in Deutschland über mehrere Jahrzehnte hinweg zwei der beliebtesten Vornamen für Mädchen Maria und Anna. Als Mutter und Oma von Jesus sind die beiden zentrale Figuren im Christentum. Der derzeit häufigste Vorname für Jungen weltweit ist Mohammed. Auch er ist eine populäre religiöse Person, nämlich Prophet und Begründer des Islams. Die Namenkunde, also die Wissenschaft, die sich mit Namen beschäftigt, hat übrigens selbst einen Namen, »Onomastik« vom griechischen »onoma«, »Name«.

YĪ

## **EIN NAME IST (K)EIN WUNSCHKONZERT**

Die Regeln zur Vergabe eines Vornamens sind in jedem Land anders und unterschiedlich streng. In Deutschland darf ein Name generell nicht beleidigend sein. Auch ein frei erfundener Name, wie »fränzchnudl«, ist nicht zugelassen. In Deutschland dürfen nur Namen vergeben werden, die es als Vornamen schon gibt. Tiernamen, Städtenamen oder Begriffe wie »Sommerregen« sind deswegen nicht erlaubt. Irgendwie ist diese Vorgabe ein bisschen kurz gedacht: Immerhin haben die allermeisten Vornamen Bedeutungen in nichtdeutschen Sprachen oder in sehr alten Sprachen wie Latein oder Hebräisch. Die Namen Gülay, Emma und Ben sind erlaubt – warum dann nicht auch deren deutsche Übersetzungen »Rosenmond«, »Welt« und »Sohn«?

**NENN MICH BEI DEINEM NAMEN** Unser Name beschreibt unser Verhältnis zu anderen Menschen, denn er wird uns von ihnen gegeben. Besonders deutlich zeigt sich das bei Spitznamen oder Kosenamen, die keine offizielle Funktion haben. Wir bekommen sie, weil Menschen extra lieb oder gemein zu uns sein wollen. Manchmal setzen sich in einer Gesellschaft bestimmte Spitznamen durch, die ganze Personengruppen beleidigen und in eine Schublade stecken sollen. Manchmal entwickelt sich aber auch der Brauch, sich unter Bekannten wie Unbekannten mit Kosenamen anzusprechen, z. B. als »Schwester« oder »Bruder«, »Habibti« oder »Habibi«. In Argentinien ist es üblich, dass Personen mit Beinamen gerufen werden, die sich auf deren Äußeres beziehen. Deshalb können viele Personen denselben Spitznamen haben, z. B. »Ruli«, von »rulo«, dem spanischen Wort für »Locke«.





WÚ  
吴

ein  
TYPISCHER  
FAMILIENNAME  
IN CHINA

MÉNG = feIN,  
Wertvoll

祇

YĪ = sproSS,  
Keimling

芽  
明

BISA! ... BESSA? ... BEIZA!

BEYZA, ICH GLAUBE, SIE MEINT DICH.

